

BürgerBund will Umsetzung forcieren

Bruchköbel. Das Wohnungsbauprojekt von Landrat Erich Pipa findet weitere Interessenten. Zuletzt hat sich der Bruchköbeler BürgerBund (BBB) ausführlich mit den Möglichkeiten der konkreten Umsetzung beschäftigt. Einzelheiten wurden jetzt in einem Gespräch im Landratsamt erörtert.

Wie der stellvertretende Vorsitzende Harald Hörmel erklärte, will die Wählergruppe für Bruchköbel „die Planungen in diese Richtung forcieren“. Denn es bestehe ein großer Bedarf an bezahlbarem Wohnraum, so dass die Stadt alle Optionen ausschöpfen sollte. Das Förderprogramm des Kreises sei in diesem Zusammenhang „ein attraktives Modell“. Grundlage für die Initiative des Landrates ist eine Untersuchung des Instituts Wohnen und Umwelt (IWU) aus dem Sommer 2015. Darin wurde ein Nachholbedarf beim Wohnungsbau insbesondere in den Kommunen im Hanauer Raum sowie bis nach Gelnhausen nachgewiesen. Insgesamt fehlen bis 2030 mehr als 10.000 bezahlbare Wohnungen. „Die Studie hat zudem gezeigt, dass ohne öffentlich geförderte Projekte der Bedarf nicht zu decken ist“, sagte Pipa. Allerdings sei der klassische soziale Wohnungsbau hier nicht das erfolgreiche

Heilmittel, weil die Voraussetzungen an der Realität vorbeigingen. Denn bereits ein junger Verwaltungsangestellter mit einem Einkommen von gerade einmal 1.200 Euro liege über der dort festgelegten Einstiegsgrenze. Daher setzt der Landrat auf ein anderes Modell, bei dem die jeweilige Kommune einem Investor ein geeignetes Grundstück in Erbpacht für 99 Jahre zur Bebauung bereitstellt. Dafür erhalten die Städte und Gemeinden das Belegungsrecht für die entstandenen Wohnungen. Eine weitere zentrale Bedingung ist ein Mietpreis von unter sieben Euro pro Quadratmeter. Diese Voraussetzungen hat auch der Kreistag am 3. Juni offiziell beschlossen. Im Gespräch mit der Delegation aus Bruchköbel machte der Landrat deutlich, dass dieses Programm ein großer Gewinn für die Städte und Gemeinden sein kann. „Langsam begreifen immer mehr Kommunen die Steuerungsmöglichkeiten, die sich damit eröffnen“, bestätigte Pipa das wachsende Interesse. Auch die Mitglieder des Bruchköbeler BürgerBundes zeigten sich entschlossen, die Beteiligung in ihrer Stadt ernsthaft voranzutreiben. Auch in diesem Fall bietet der Kreis eine Förderung von bis zu 310 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche bei Neubauten.

